

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die einseitige Petitzeile  
oder deren Raum 18 J.  
außerhalb des Bezirkes  
20 J. bei Ausfuhrerlei-  
gung durch die Geschäfts-  
stelle 30 J. extra.  
Reklame-Zeile 50 J.  
Bei größeren Aufträgen  
entsprech. Rabatt, der im  
Falle des Mahnwortfalls  
hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 4 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4.  
für telef. Aufträge wird  
feinerlei Gewähr über-  
nommen.

Bezugspreis:  
Vierteljährlich in Neuen-  
bürg M. 2.85. Durch die  
Post im Orts- und Ober-  
amts-Bezirk M. 2.85.  
im sonstigen inländischen  
Bezirke M. 2.95 und 30 J.  
Postgebühr.

Bestellungen nehmen alle  
Poststellen, in Neuenbürg  
außerdem die Ansträger  
jederzeit entgegen.

Girokonto Nr. 24 bei  
der Oberamts-Sparkasse  
Neuenbürg.

Nr. 95.

Neuenbürg, Freitag den 25. April 1919.

77. Jahrgang.

## Deutschland.

Munich, 24. April. Die heute eingetretene Einstellung des gesamten bayerischen Personenzugverkehrs für Nah- und Fernverkehr auf allen rechtsrheinischen Linien wird etwa 8 bis 10 Tage dauern.

Berlin, 24. April. Die Bildung der neuen deutschen Reichswehr wird, wie die „Zentrums-Parlamentarische Korrespondenz“ erfährt, im Juli beendet sein. Das Große Hauptquartier wird anfangs Juli aufgelöst.

Berlin, 23. April. Die Meldung, daß der amerikanische Lebensmittellieferant Hoover in Berlin angekommen sei, bestätigt sich nicht. Dagegen wird heute ein Mitglied seiner Kommission hier eintreffen.

## Zu den Umwälzungen in Bayern.

Munich, 24. April. Ein Gewährsmann, der am Samstag München verlassen hat und gestern hier eingetroffen ist, teilt dem Korrespondenten der „Tel.-Union“ mit: Die Stimmung in München bei der Bevölkerung ist verzweifelt. Die Flugblätter, welche die Regierung abwerfen läßt, werden zwar jedesmal sofort gierig verschlungen, aber die Enttäuschung, daß der Entschluß so lange auf sich warten läßt, ist doch ungeheuer. Es ist nicht richtig, daß die Arbeiterchaft geschlossen oder nur in der Mehrheit hinter der bolschewistischen Regierung steht. Im Gegenteil kommen aus ihren Kreisen nicht weniger lebhaftere Bemerkungen, wie aus der Bürgerchaft. Die unter Androhung des Erschießens erfolgte neuerliche Aufforderung, die Waffen abzuliefern, hatte zur Folge, daß der Einzelne wie die Masse der Bevölkerung den Nachhaken wehrlos gegenüber steht. Außerdem ist ein Spießtum in die Höhe geschossen, das es ratsam erscheinen läßt, sein unvorsichtiges Wort auszusprechen. Die Verhaftungen erfolgen täglich in Massen und die Leute (auch Frauen) verschwinden spurlos.

Berlin, 24. April. Nach dem „Berl. Tagebl.“ haben Bayern im bayerischen Walde jetzt eigene Bataillone gebildet, um am Kampfe gegen München teilzunehmen. — Nach der „Post“ verläutet hier, daß General von Köhl, zuletzt Kommandeur der bayerischen Division, zum Oberbefehlshaber der Regierungstruppen ernannt worden ist. Nach Mitteilung der bayerischen Regierung sind die Verhandlungen mit ihm noch nicht abgeschlossen.

Berlin, 24. April. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit wird hiermit über das Gebiet des Freistaates Sachen der Belagerungszustand verhängt. Mit der Durchführung der sich hieraus ergebenden Maßnahmen ist die sächsische Regierung beauftragt.

## Der deutsche Völkerverbundentwurf.

Berlin, 23. April. Nun ist die deutsche Regierung doch mit einem eigenen Entwurf über einen allgemeinen Völkerverbund hervorgetreten, der sich treuer an die ursprünglichen Wilsonschen Ideen hält als die einseitigen Rückversicherungspakte der Alliierten. Mit Recht stellt die deutsche Fassung die Forderungen an einen internationalen Schiedsgerichtshof und nach absoluter Gleichberechtigung aller Nationen an erster Stelle. Die Verhütung internationaler Streitigkeiten, die Abrüstung, die Sicherung der Verkehrsfreiheit und der allgemeinen wirtschaftlichen Gleichberechtigung, der Schutz der nationalen Minderheiten, die Schaffung eines internationalen Arbeiterrechtes, die Regelung des Kolonialwesens, die Zusammenfassung bestehender und künftiger internationaler Einrichtungen und zum Schluß schließlich die Schaffung eines Weltparlamentes werden als die besonderen Zwecke des Völkerverbundes angegeben.

Der Völkerverbund muß nach dem deutschen Vorschlag umfassen: 1. Alle kriegsführenden Staaten einschließlich der während des Krieges entstandenen Staaten, 2. alle neutralen Staaten, die dem Haager Völkerverbandsvertrag angeschlossen waren, 3. alle anderen, wenn sie von zwei Dritteln der bereits vorhandenen Bundesmitglieder zugelassen werden, 4. dem päpstlichen Stuhl bleibt der Eintritt in den Völkerverbund vorbehalten.

In einer Reihe von Paragraphen und Artikeln werden dann die durch diese Punkte gegebenen Rechte und Pflichten der Mitglieder eines solchen Völkerverbundes erörtert.

## Zu den bevorstehenden Verhandlungen in Versailles.

Berlin, 23. April. In der Antwort des Marschall Foch auf das deutsche Telegramm vom 21. April heißt es: Die deutschen Delegierten können abreisen, wenn sie hierzu bereit sind. Sie werden jede Bewegungsfreiheit zur Ausübung ihrer Mission haben, ebenso haben sie volle Freiheit für die telegraphische und telephonische Verbindung mit ihrer Regierung. Das W. L. B. erfährt hierzu, daß die deutschen Delegierten am Montag von Berlin abfahren werden.

Zum Schutze gegen etwaige Behelligungen der deutschen

Bevollmächtigten wird der ganze Raum zwischen deren Wohnort in dem Versailles Hotel Batel und dem Beratungs-saal im Trionon-Hotel mit Stacheldraht umgeben.

Berlin, 24. April. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ schreibt zu der Antwortnote des Marschalls Foch: „Auf Grund dieser Note, durch welche die wesentlichsten deutschen Forderungen erfüllt werden und deren Ton wesentlich höflicher ist als der ihrer Vorgängerinnen, werden die deutschen Bevollmächtigten am Montag die Fahrt nach Versailles antreten. Die zugelassenen Pressvertreter werden mit ihnen reisen. Die drei Quartiermacher werden sofort von Spaan aus nach Versailles fahren.“

Der „Vorwärts“ schreibt: „Der deutschen Friedensdelegation ist Bewegungsfreiheit zugesichert. Ueber die Frage der Verhandlungen schweigt sich die französische Note aus. Man wird hier den Grundsatze zur Anwendung bringen, daß wer schweigt, zustimmt, denn die deutsche Regierung hat die Entscheidung einer Delegation davon abhängig gemacht, daß wirklich verhandelt wird.“

Nach dem „Berl. Tagebl.“ wird die deutsche Friedenskommission aus insgesamt 80 Personen bestehen. Außer den sechs Unterhändlern werden ihr sieben Vertreter des Auswärtigen Amtes, je zwei Vertreter der übrigen beteiligten Reichsämter, des Generalstabes, der Admiralität und der Wasserstillstandskommission angehören, ferner Vertreter der Geschäftsstellen für die Friedensverhandlungen und andere Personen.

## Ausland.

Amsterdam, 23. April. Wie der Korrespondent der „Exchange Telegraph-Company“ meldet, hat sich nach Berichten aus Moskau der Volkskommissar des Auswärtigen, Tschitscherin, im Auftrage der bolschewistischen Regierung bereit erklärt, den finanziellen Verpflichtungen der früheren Regierung im Auslande nachzukommen, falls die Alliierten sie anerkennen.

Amsterdam, 23. April. Der „Daily Chronicle“ vom 21. April bezeichnet es als eine bemerkenswerte Erscheinung, daß bei den Unruhen in Indien, die zum größten Teil auf religiöse Wirkungen zurückzuführen seien, und mit der allgemeinen Unruhe in der mohamedanischen Welt wegen der Niederlage der Türken und der Besorgnis wegen des Kalifats zusammenhängen, die Mohamedaner und Hindus gemeinsam gegen die Engländer vorgehen. Dieses sei seit 1857 sehr selten der Fall gewesen.

Haag, 24. April. Mit der Verfrachtung von 3000 Tonnen Kartoffeln und 2000 Tonnen Speck nach dem deutschen, nicht besetzten Gebiet ist jetzt begonnen worden. Durch die Kommunalverbände werden außerdem 2000 Tonnen Butter für Deutschland zur Verfügung gestellt. Weitere 2000 Tonnen Speck sind angeboten worden. Alle diese Lieferungen werden durch private Kredite erledigt. Zur Verfrachtung für Deutschland sind außerdem 7000 Tonnen Fleisch gestellt worden. Sämtliche Waren sind von Sachverständigen auf ihre Güte geprüft worden. Auch 3500 Tonnen Hülsenfrüchte liegen noch zur Verfrachtung nach Deutschland bereit.

Paris, 24. April. Kato hat auf der Konferenz im Namen der japanischen Delegation erklärt, daß er heimkehren werde, wenn Japans Wunsch bezüglich Schantung nicht berücksichtigt werde. Die japanischen Vertreter stellen sich dem Standpunkt des Abkommens vom Februar 1915 zwischen England, Italien, Frankreich, Rußland und Japan, welches das Verprechen dieser Staaten enthält, daß Japan die Schantungshalbinsel erhalten werde. Die Zeitung „World“ erklärt, daß die Existenz dieses Abkommens dem Präsidenten Wilson unbekannt war.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 25. April. Eine zahlreiche Zuhörerschaft beiderlei Geschlechts hatte sich gestern im Saale des Gasthofs zur Sonne vereinigt, um einen Vortrag von Stadtschultheiß Knodel über das Thema Neuerungen auf dem Gebiete des Gemeindevahlrechts und Wahlverfahrens zu lauschen. In anschaulicher, leichtverständlicher Weise brachte Redner nach einleitenden Worten des Dankes an die Erschienenen die hauptsächlich in Betracht kommenden Bestimmungen des am 15. März d. J. erlassenen Notgesetzes über das Gemeindevahlrecht und die Gemeindevertretung zur Kenntnis. Eine der hauptsächlichsten Bestimmungen seien, daß der Bürger-Ausschuß, bisher ein Organ der Gemeindevertretung, künftig wegfällt, daß die Zahl der Wahlberechtigten für die Gemeindevahlen erweitert, das Wahlrecht auf das weibliche Geschlecht und auf sämtliche Personen ausgedehnt wird, welche das 20. Lebensjahr vollendet haben. Weiterhin wurde das Wahlverfahren erheblich geändert und die bedeutende Menderung eingeführt, daß jetzt das Gemeindevahlrecht in Bezug auf die Wahlberechtigung nicht mehr

Raum habe. Die Wahlberechtigung ist erleichtert und an die Voraussetzung geknüpft, daß Wähler und Wählerin im Besitze der wirtsch. Staatsangehörigkeit sind.

Auf die einzelnen Punkte eingehend, erwähnte er die Funktion des mit dem neuen Gesetz in Wegfall kommenden Bürgerausschusses, dessen Zustimmung bei allen wichtigen Angelegenheiten zu den Beschlüssen des Gemeinderats erforderlich war. Durch seinen Wegfall ist die Bedeutung des Gemeinderats, der mit dem Ortsvorsteher die alleinige Verwaltungsbehörde der Gemeinde darstellt, bedeutend gestiegen. Um dieser Bedeutung Ausdruck zu geben, ist im neuen Gesetz die Bestimmung getroffen, daß die Zahl der Gemeinderäte erhöht werden kann. Es ist ein Rahmen festgelegt; die Gemeinden sind je nach der Zahl ihrer Einwohner in große, mittlere und kleinere Städte und Landgemeinden eingeteilt. Die kleineren Städte und Landgemeinden zerfallen nach Einwohnerzahl in 3 Klassen. Neuenbürg zählt zu den Gemeinden 2. Klasse; die Zahl der Gemeinderäte ist auf 16 festgesetzt (Höchstzahl). Die Bedeutung des Gemeinderats ist aus Art. 30 der Gemeindeordnung ersichtlich, dessen wichtigste Bestimmungen Redner zur Kenntnis bringt.

Wer ist wahlberechtigt? Hierüber sagt die Bestimmung des Art. 1: Wahlberechtigt sind alle über 20 Jahre alten württembergischen Staatsbürger ohne Unterschied des Geschlechts, welche im Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben. Während früher nur die männlichen Gemeindebürger vom 25. Jahre ab wahlberechtigt waren, sind nunmehr alle männlichen und weiblichen Einwohner, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben, wahlberechtigt. Voraussetzung ist, daß sie die wirtsch. Staatsangehörigkeit besitzen und in der betr. Gemeinde ihren Wohnsitz haben.

Wer ist wählbar? Wählbar ist, wer wahlberechtigt ist und das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat (auch Frauen).

Auf wie lange kann gewählt werden? Die Wahl erfolgt auf 6 Jahre. Je nach 3 Jahren scheidet die Hälfte der Gemeinderäte und zwar diejenigen, welche bei der Wahl die geringeren Stimmzahlen erhalten haben, aus erstmalig mit Ablauf des Jahres 1922.

Wie geht die Wahl vor sich? Während seithe die Kandidatenliste vollständig frei war (jeder Wahlberechtigter konnte von den wählbaren Bürgern wählen wen er wollte) ist hier in der Richtung eine Beschränkung eingetreten, da nur diejenige Person gewählt werden kann, welche auf einer vorchriftsmäßig eingereichten Wahlvorstellung steht. Ein darauf bezügliche Bekanntmachung erfolgt anfangs Mai. Die Wählerliste wird zur Einsichtnahme auf 2 Wochen aufgelegt. Jeder Partei oder Gruppe steht frei, einen Wahlvorstand bei dem Wahlvorstand (hier der Stadtschultheiß) einzureichen. Der Wahlvorstand kann bis zu 16 Namen enthalten, darf auch weniger enthalten, auf keinen Fall aber mehr. Diese Vorschläge müssen mindestens 12 Tage vor der Wahl (25. Mai), also spätestens am 12. Mai, abends 7 Uhr, eingereicht sein. Die Wahlvorschläge sind an verschiedene Formvorschriften gebunden. U. a. müssen sie von mindestens 20 in der Wählerliste aufgenommenen Personen unterzeichnet sein. Die einzelnen Namen sind in einer erkennbaren Reihenfolge aufzuführen, diese Reihenfolge hat jedoch nur bei Stimmgleichheit eine Bedeutung; es bleibt sich gleich ob der Vorgelegene an 1. oder an 16. Stelle steht. Gegenüber zu den Wahlvorschlägen bei den Wahlen Nationalversammlung, wo die mehr in der Mitte oder Schlusse Stehenden gewissermaßen als Strohmannen zu trachten waren. Jeder Bewerber darf sich nur einmal schlagen lassen. Es geht nicht an, daß er auf den Vorschlag mehrerer Parteien oder Gruppen steht. Ist er einmal geschlagen und kommt der nächste Wahlvorschlag, so derselbe Name enthalten ist, so muß der Wahlvorschlag zum Wahlvorstand zur Berichtigung zurückgegeben werden.

Vorgelegenen sind genau nach Familien- und Rufnamen zu bezeichnen, Frauen auch nach Geschlechtsnamen. St. Beruf und Wohnort zu bezeichnen. Von jedem vorgelegenen Bewerber ist eine schriftliche Erklärung über Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorstand anzuschließen. Außerdem ist nötig, daß bei jedem Wahlvorschlag ein vollmächtiger bezeichnen wird, der berechtigt ist, in Anstalt der nötigen Aufklärungen zu geben. Jeder unvorschriftsmäßig eingereichte Wahlvorschlag ist ungültig. Notwendig ist ferner, daß die Wahlvorschläge eine bestimmte Unterscheidung nach Parteistellung oder Gruppierung haben. Verletzung der guten Sitten ist nicht gestattet; eine Verletzung u. a. auch darin erblickt werden, wenn beispielsweise ein Vorschlag als solcher der deutschen demokratischen Partei bezeichnet wird, in Wirklichkeit aber Namen enthält, die anderen Partei angehören, also unter falscher Flagge.

Diese Vorschläge werden dann veröffentlicht und es kann der Folge eine Verbindung von Vorschlägen zu einem Wahlvorschlag erfolgen. Eine diesbezügliche Erklärung ist



der Parteien oder Gruppen spätestens 6 Tage vor der Wahl abzugeben.

Was hat der Wähler zu beachten? Zunächst, daß er sich überzeugt, ob er tatsächlich in die Wählerliste eingetragen ist, namentlich im Hinblick auf den Umstand, daß der Kreis der Wahlberechtigten so sehr erweitert ist. Die Aufnahme ist, wie schon erwähnt, an die Voraussetzung geknüpft, daß Wähler oder Wählerinnen die wirtl. Staatsangehörigkeit besitzen. Eine dahingehende Aufforderung wurde schon früher erlassen. Einem Antrag wird ohne weiteres entsprochen. Einem Teil der Einwohnerschaft fehlt noch dieser Nachweis. Also Wählerliste einsehen! Wahltag, Sonntag den 23. Mai, Wahlzeit vormittags 9 bis 4 Uhr nachmittags. Die Einteilung der Wahlbezirke ist dieselbe wie bei den letzten Wahlen. Hat sich der Wähler über seine Aufnahme in die Wählerliste Gewissheit verschafft, so kommt die Ausfüllung des Wahlzettels selbst. Wähler und Wählerinnen sind an die eingereichten und veröffentlichten Wahlvorschlüsse gebunden. Zwecklos ist, einen Namen auf den Wahlzettel zu setzen, welcher nicht in den Wahlvorschlüssen enthalten ist; ein solcher Stimmzettel ist ohne weiteres ungültig. Wähler und Wählerinnen müssen unbedingt diejenigen Kandidaten wählen, welche in den Wahlvorschlüssen enthalten sind. Aber es können Wahlzettel abgeändert werden derart, daß Namen gestrichen und solche von anderen Wahlvorschlüssen herübergenommen werden. (Panaschieren oder Durcheinanderwerfen), daß einzelne Bewerber zwei- oder dreimal auf dem Stimmzettel stehen, was auch auf durch Versehen eines Zweier oder Dreier vereinfacht werden kann (Kumulieren = Verdoppeln, Häufen). Nur das Eine ist nicht gestattet, daß sog. Wilde, d. h. solche Namen, die auf keinem Wahlvorschlüssen stehen, auf einem Stimmzettel enthalten sind. Dabei ist besonders zu beachten, daß nicht mehr als 16 Namen auf dem Stimmzettel stehen, beispielsweise beim Kumulieren (Häufen) 5 mal 3 = 15 und noch 1 Namen. Die Stimmzettel haben die einzelnen Parteien oder Gruppen zu beschaffen, von amtswegen erfolgt hierwegen nichts. Der Vorgang beim Abstimmen vollzieht sich in der bisherigen Weise.

Wie geht die Ermittlung des Wahlergebnisses vor sich? Das ist eine etwas umständliche Sache. Als Gemeinde von mehr als 500 Einwohnern haben wir die Verhältniswahl. Es wird durch Zusammenzählen derjenigen Stimmen welche auf die sämtlichen Bewerber eines Wahlvorschlusses gefallen sind, festgestellt, welche Zahl gültiger Stimmen jeder Wahlvorschlüsse enthalten hat, diese Summe in das Verhältnis gesetzt mit der Summe, die sich aus der Gesamtzahl der anderen Wahlvorschlüsse ergibt und die zu besprechenden Stellen im Verhältnis der den Wahlvorschlüssen zugefallenen Stimmenzahlen verteilt. Angenommen es entfallen auf:

Wahlvorschlüsse A	8800 Stimmen
B	7200
C	2400
D	1200

so geschieht die Ermittlung in der Weise, daß man die Gesamtzahl, die sich nach obigem Beispiel ergeben hat, zuerst der Reihe nach mit 1, 2, 3, 4, 5, 6 usw. solange teilt und von den dabei gefundenen Zahlen so viele Höchstzahlen aussondert und der Größe nach ordnet, als Mitglieder zu wählen sind.

#### Beispiel:

Wahlvorschlüsse A	8800 Stimmen
geteilt durch 2 ergibt	4400
3	2933
4	2200
5	1760
6	1466
7	1257
Wahlvorschlüsse B	7200 Stimmen
geteilt durch 2 ergibt	3600
3	2400
4	1800
5	1440
6	1200
Wahlvorschlüsse C	2400 Stimmen
geteilt durch 2 ergibt	1200
Wahlvorschlüsse D	1200 Stimmen
geteilt durch 1 ergibt	1200

Demnach erhält den		
1. Sitz mit 8800 Stimmen	Wahlvorschlüsse A	B
2. " " 7200 " "	" " B	A
3. " " 4400 " "	" " A	B
4. " " 3600 " "	" " B	A
5. " " 2933 " "	" " A	B
6. " " 2400 " "	" " C	B
7. " " 2400 " "	" " B	A
8. " " 2200 " "	" " A	B
9. " " 1800 " "	" " B	A
10. " " 1760 " "	" " A	B
11. " " 1466 " "	" " A	B
12. " " 1440 " "	" " B	A
13. " " 1257 " "	" " A	B
14. " " 1200 " "	" " D	B
15. " " 1200 " "	" " C	B
16. " " 1200 " "	" " B	A

Die nächsten Höchstzahlen hätten Wahlvorschlüsse A mit 1100, Wahlvorschlüsse B mit 1000, Wahlvorschlüsse C mit 800, Wahlvorschlüsse D mit 600 Stimmen; diese können nur insofern in Betracht, wenn ein Posten im Laufe der Wahlperiode in Erledigung kommt (Verlust der Wählbarkeit, Tod, Wegzug). In diesem Falle rücken solche in der Reihenfolge der Stimmenzahl nach.

Nach dieser Feststellung kommen die Namen der vorgeschlagenen Bewerber. Ihre Reihenfolge richtet sich nach der Zahl der auf sie abgegebenen Stimmen. Dann ist noch zu ermitteln, wer die höchste und die niedrigste Zahl der Stimm erhalten hat; diese letzteren 3 Bewerber sind nur auf 3 Jahre, die übrigen auf 6 Jahre gewählt.

Nachdem das Wahlrecht, schloß Redner, auf so weite Kreise ausgedehnt worden ist, schließt dieses Wahlrecht auch Pflichten ein. Weite Schichten sind zur Mitarbeit berufen, und die im deutschen Reich vereinigten Bundesstaaten, Gemeinden, Volk und jeder Staatsbürger können nur gelassen, wenn an Stelle der gestörten alten neue und geordnete Verhältnisse treten und ein Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber dem ganzen Volk, der ganzen Gemeinde, dem Nebenmenschen bei jedem Einzelnen tritt. Wäge dieses hohe Verantwortlichkeitsgefühl auch für uns bei den kommenden Wahlen bei Wähler und Wählerinnen den Leitstern bilden!

Im Laufe des Abends gab Redner noch Aufschluß über einige Anfragen, so darüber, ob eine einzelne Wählergruppe einen Stimmzettel zusammenstellen könne. Das wurde bejaht mit dem Hinweis, daß es jeder unparteiischen Gruppe gestattet sei, Namen aus einem anderen Wahlvorschlüsse herüberzunehmen, Voraussetzung sei immer, daß diese aus anderen Wahlvorschlüssen entnommenen Namen rechtzeitig veröffentlicht worden seien; ebenso könne man solche Namen kumulieren (häufen). Zu unterscheiden sei immer zwischen Wahlvorschlüsse und Wahlzettel. Während ersterer von einer Partei oder Gruppe ausgeht und den oben erwähnten Formvorschriften unterliegt, ist es einer Wählergruppe oder jedem einzelnen Wahlberechtigten gestattet, Namen von amtlich veröffentlichten Wahlvorschlüssen auf einen eigenen Stimmzettel zu setzen und zu kumulieren. Es müsse natürlich jedem Einzelnen überlassen werden, ob ein solches Verfahren, Zusammenstellung aus verschiedenen Wahlvorschlüssen, zweckmäßig sei. Darüber stehe ihm, Redner, keine Beurteilung zu, das sei Sache der Wahltagung, in welche er sich nicht einmische.

Mit dem Danke an die Erschienenen für die bewunderte Aufmerksamkeit schloß der Vortragende unter Beifall seine lehrreichen Ausführungen.

Neuenbürg, 25. April. Wie uns amtlich mitgeteilt wird, verkehren am Sonntag den 27. April in ganz Württemberg infolge Kohlenmangels keine Personenzüge.

h. Neuenbürg, 25. April. Wir möchten nicht veräumen, auch an dieser Stelle nochmals auf die am Sonntag im Bären hier stattfindende Gauversammlung evangel. Arbeiterverein aufmerksam machen. Die Versammlung ist eine öffentliche und jedermann, insbesondere auch Frauen sind herzlich und dringend eingeladen. Bringt schon die Tagesordnung, wie aus dem Anzeigenteil im heutigen Entzähler zu ersehen ist, jedem etwas, das an den Fragen der Zeit nicht achtlos vorübergeht, so kommt weiter noch dazu, daß der Redner des Tages Herr Arbeiterssekretär A. Springer, Stuttgart, gerade auf dem Gebiet „Arbeiterchaft und Kirche“ wie wenige benannt ist. Er ist u. a. auch in Stuttg. Stadt als erster weltlicher Kandidat für die kommende Landeskirchenversammlung aufgestellt. Zur Bezirks-Kandidatenfrage wird wohl kaum mehr Stellung zu nehmen sein, wenn nicht in der Zwischenzeit noch besondere Gründe auftreten. Es ist allerdings fraglich, ob der Beschluß von 23 Anwesenden für mehr als 12000 Wähler bindend ist, aber im Interesse der Sache ist es wohl besser, der Friede und die Eintracht wird nicht noch mehr gestört. Unbenommen bleibt es aber jedem, seine Meinung zu äußern und sicher würde das nur zur Klärung der Lage und Vorbeugung von Mißverständnissen beitragen.

S. Waldrennack, 23. April. Eine ansehnliche Menge Nadelholz-Stammholz, 6960 Fm mit einem Ausbot von 31955 M. brachte heute das Forstamt Langenbrand hier zum Verkauf. Der Erlös beträgt 423080 M. = 136%, der bekanntlich schon recht hohen Forstpreise.

#### Württemberg.

Nagold, 23. April. Die Mitte der 60er Jahre stehende Frau Christian Raaf wurde dieser Tage von einem tragischen Geschick ereilt. Bei einem Ausgang fiel sie in eine Ohnmacht. Sie erholte sich rasch wieder, war aber kurz darauf vollständig erblindet. Infolge der Unmöglichkeit, die nötige Anzahl von Vieh aus dem Bezirk zu erhalten, wurde im Kommunalverband Nagold wieder eine fleischlose Woche eingeführt. Wenn man ein schärferes Auge auf die Schwarzschlachtungen hätte, so wäre eine solche bedauerliche Maßnahme nicht nötig geworden.

Stuttgart, 24. April. Die Generalversammlung der Aktionäre der Stahl & Federer Aktiengesellschaft genehmigte die Bilanz sowie die Verlustrechnung auf 31. Dezember 1918 und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 Proz. fest.

Stuttgart, 24. April. Anlässlich des am 28. und 29. April ds. Jrs. stattfindenden Stuttgarter Pferdemarkts wird darauf hingewiesen, daß die Ausfuhr von Ruh- und Zuchtperden aus Württemberg und Hohenzollern nur mit Genehmigung der Fleischversorgungsstelle zulässig ist. Die Ausfuhrgenehmigung setzt voraus, daß durch Bescheinigung des Ortsvorstehers des Standorts der Pferde nachgewiesen ist, daß es sich tatsächlich um Ruh- und Zuchtperden und nicht um Schlachtpferde handelt und der Empfänger der Tiere ein amtliches Zeugnis darüber vorlegt, daß er die Pferde für seinen Gewerbe- bzw. Wirtschaftsbetrieb benötigt.

Kottweil, 24. April. In einer hiesigen Wirtschaft verzehrete ein Handwerksbursche außer einer Portion Kartoffelsalat sieben hart gekochte Eier. Außerdem war er Besitzer von einem Pfund Fleisch, das er sich für weitere 25 Eier bei einem Metzger eingetauscht haben will.

Lüdingen, 24. April. Der frühere Minister des Innern Dr. von Köhler hält im kommenden Sommerhalbjahr an der Staatswissenschaftlichen Fakultät Vorlesung über wirtl. Verwaltungskunde und über Fragen der Verwaltungspraxis und Verwaltungspolitik.

Reutlingen, 24. April. Die Arbeitgeber der Reutlinger Metallindustrie bewilligen mit Gültigkeit vom 22. ds. Mts. eine namhafte Lohnerhöhung in ihren Betrieben. Es erhalten für die Stunde mehr: Arbeiter mit Stundenverdienst von 1.50 M. und darüber 10 Pfg., von 1.20 M. bis 1.49 M. 15 Pfg., unter 1.20 M. 20 Pfg.; bei Ar-

beitern unter 18 Jahren werden durchweg die Stundenlöhne um 10 Pfg. bei sämtlichen Arbeiterinnen ebenfalls um 10 Pfg. erhöht. Um den Arbeitern noch mehr entgegenzukommen, wird die Lohnerhöhung in gewissem Umfang rückwirkend bis 1. Januar 1919 erhalten.

Mürtingen, 24. April. Bei den Straßenkämpfen in Augsburg ist stud. rer. pol. Delmut Müller von hier gefallen. Er war seinerzeit als Kriegsfreiwilliger im Landw.-Inf.-Reg. 120 ins Feld gezogen und als Leutnant der Reserve-Kompanieführer im Inf.-Reg. 476, geschmückt mit dem E. K. I. M. und dem Würtl. Militärverdienstorden beurlaubt. Dem Ruf der Regierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit des Landes folgend, war er als Freiwilliger in eine Reserve-Sicherheitskompanie eingetreten und hat sein junges Leben dem Vaterland geopfert.

Göppingen, 24. April. Wie die freie Volkzeitung gehört haben will, haben die Kommunisten die Absicht, Hauptquartier von Stuttgart nach Göppingen zu verlegen, von wo aus der Versuch unternommen werden soll, die Republik in Württemberg zu proklamieren. Das Blatt richtet an die Arbeiterschaft den dringenden Appell, keine leinerei Provokation zu reagieren und die Bestimmung nicht zu verlieren. Die Zeiten seien zu ernst, um wahnwitzigen und verbrecherischen Aktionen nachzugehen, bei denen immer die Arbeiterschaft die Zeche zu bezahlen habe.

Künzelsau, 24. April. In der katholischen Kirche wurde eine Stola entwendet, das Harmonium mit Gewalt erbrochen, ein Notenbuch gestohlen und am Hauptportal die Türklinte abge schlagen. Lauter Arbeit halbwüchsiger Burschen, für die eine kräftige Tracht Prügel das Beste wäre.

Laupheim, 24. April. Am Ostermarkt kosteten junge Gänschen sog. Leiberle 11 bis 15 Mark das Stück. Früher war der Durchschnittspreis 80 Pfg.; ja man kaufte sie zum Teil sogar um 20 Pfg.

#### Baden.

Offenburg, 23. April. Von der amtlichen Lebensmittelstelle waren bis Ende voriger Woche 19000 eßfähige Flüchtlinge zur Weiterfahrt nach den verschiedensten Gegenden Deutschlands abgefertigt worden. Unter diesen befanden sich etwa 14000, die freiwillig Elßig Lothringen verließen. Die übrigen Flüchtlinge sind ausgewiesen worden.

Lahr, 23. April. Die Genbarmerie von Dinglingen hat zwei Mitglieder der Volkswehr, sowie einen Kaiser zu einen Wirt verhaftet, die vor einiger Zeit aus der Lahrer Schiffhalle mehrere Motoren gestohlen haben. Wie die „Lahr. Ztg.“ mitteilt, hat der Militäriskus die Lufthafenanlage in Dinglingen an die Reichsverwertungsstelle Berlin zur Veräußerung an das Wirtschaftsleben abgegeben.

Singen, 23. April. Die am Sonntag am Hohentwiel abgestürzten Knaben Oskar und Gregor des Schreiners Amstutz sind nicht tot, sondern schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Konstanz, 23. April. Die bayerischen Bodens-Dampfer sind dieser Tage ihrer königlichen Insignien entkleidet worden. Die Dampfer „Kupprecht“, „Benz-Roggen“ und „Ludwig“ wurden umgelaufen und führen fortan die Namen „München“, „Augsburg“ und „Nürnberg“.

#### Bemischtes.

Die Eierpreise. In allen ostpreussischen Provinzialverwaltungen suchen Berliner Händler Eier zu Berlin Tagespreisen, d. h. zu 1.50 M. das Stück. Neuerdings bezahlen großstädtische Zwischenhändler, namentlich Berliner, sogar 2 M. für ein Ei und schaffen große Massen an Kraftwagen fort, da die Bahnverfrachtung nur mit behördlich gestempelten Frachtbriefen erfolgen darf, um der allzugroßen Ausfuhr zu steuern.

Ein gemauertes Haus gestohlen. Bei der Leipziger Polizei ist angezeigt worden, daß vor einigen Tagen ein 17 Meter langes, 8 Meter breites und 3 Meter hohes Gebäude, das als Kantine benützt worden ist und an der Hindenburgbrücke gestanden hat, bestehend aus etwa 15000 Ziegelsteinen, 9 Türen, 9 Fenstern und einer Abortanlage von seinem Standorte vollständig verschwunden und ohne allen Zweifel gestohlen worden ist.

Deutsche, die noch nie Schnee sahen. Unter den Frauen und Kindern, die aus Ostafrika in Berlin eintrafen, befinden sich allein 309 Kinder. Von ihnen ist der größte Teil in Afrika geboren. Der Anblick des Schnees, den die Kinder überhaupt nicht kannten, löste zunächst großen Jubel aus, der aber bald einer schmerzlichen Enttäuschung über die kalte Platz machte. Die jüngsten Teilnehmer an dem Transport waren ein im Dezember vorigen Jahres geborenes Zwillingspärchen und zwei auf dem Schiff während der Heimfahrt geborene Kinder.

#### Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 24. April. Wie wir aus dem Ernährungsministerium erfahren, ist der in Mannheim für Württemberg angekommene Speck nach einem von der Fleischversorgungsstelle aufgestellten Plan aufgeteilt und unmittelbar an die Kommunalverbände Württembergs weitergeleitet worden. Der Preis des Specks wird sich infolge der durch die Streiks und Unruhen verursachten Verschlechterung unserer Valuta etwas höher stellen, als ursprünglich angenommen; er wird im Kleinverkauf 12.50 bis 13 M. pro Kilo betragen. Ein Vertreter der Fleischversorgungsstelle war bei der Abnahme in Mannheim anwesend, um die wirtl. Interessen hinsichtlich Menge, Güte und Zeitpunkt der Lieferung zu wahren. Durch die Streiks und Unruhen hatten sich die Einfuhr- und Verhandlungsmöglichkeiten verzögert.

Frankfurt, 23. April. Die Franzosen gehen in Saargebiet jetzt mit Ausweisungen von Leuten aller Stände vor. Die Leute werden von der Straße aufgegriffen und mit einer Feist von wenigen Minuten auf den Transport gebracht, in ungeheurer Gefängnisse gesperrt, dort während einer Reihe von Tagen bei miserabler Kost festgehalten und, zum Teil ohne Möglichkeit eines Abschieds von ihren Familien,





Ständehaus um 11 Uhr geschlossen. Rückwärts.

den Rhein geschickt. Die Franzosen gebärden sich jedenfalls so, als ob sie damit rechnen, eine ganze Reihe von Jahren das Gebiet besetzt zu halten.

Frankfurt a. M., 24. Mai. Die Eisenbahndirektion hat amtlich bekannt, daß am 25. ds. der Personenverkehr in beschränktem Umfang wieder aufgenommen wird. Die Schnellzüge fallen bis auf weiteres noch aus.

Essen, 25. April. Nach amtlichen Feststellungen sind bei den letzten Düsseldorf Unruhen 40 Zivilisten und Soldaten getötet und 114 Zivilisten und 23 Soldaten verwundet worden.

Halberstadt, 25. April. Der frühere Polizeipräsident von Berlin, Eichhorn, wurde gestern nachmittag auf dem Bahnhof von Halberstadt durch die Kriminalpolizei verhaftet, als er mit seiner Frau in den Harz fahren wollte. Gegen abend wurde Eichhorn von einer Volksmenge wieder befreit. (1)

Berlin, 25. April. Das Große Hauptquartier wird demnächst von sich aus seine Auflösung beantragen, da seine Betätigung in Anbetracht des Umstandes, daß die Kriegshandlungen ihr Ende erreicht haben, nicht mehr vonnöten sei. — Das älteste Regiment der preussischen Armee, Grenadier-Regiment König Friedrich der Große, 3. ostpreussisches Nr. 4, wird in Rastenburg aufgelöst. — Das Unterseebootbeschriftungsschiff „Kilian“, das auf Verlangen der englischen Regierung ausgeliefert werden sollte, ist bei schwerem Wetter in der Nordsee gesunken. — Der Minister hat beschlossen, daß die deutsche Friedensdelegation vom 15. Preßedertretoren begleitet sein wird, die Montag Abend mit der Abordnung nach Versailles abreisen und Dienstag Abend in Versailles eintreffen werden. — Unter der Rumänien, die in Braunschweig bei den Sportfesten vorgefunden oder freiwillig abgegeben wurde, befinden sich viele Dum-Dum-Geschosse mit abgeplatteten oder ausgehöhlten Spitzen.

Hamburg, 25. April. Nunmehr wird auch der „Imperator“, vor dem Kriege der größte Dampfer der Welt und der Stolz der deutschen Schifffahrt, an England ausgeliefert. Er verläßt heute das Dock, um zum Bunkern nach London zu gehen.

Wien, 25. April. Dem „Neuen Tag“ zufolge hat der Vormarsch der tschechischen Truppen gegen Ungarn begonnen. Es soll eine Armee von 130000 Mann aufgestellt worden sein.

Amsterdam, 24. April. Die Finanzierung der Ausfuhr von 3000 Waggons Kartoffeln, 4000 Tonnen Speck, 1000 Tonnen Butter und 1000 Tonnen Fett aus den Niederlanden nach Deutschland ist zustande gekommen. Die Kartellmenge, die die Affizierten für die Ausfuhr nach Deutschland freigegeben haben, ist um 6000 Waggons vermehrt worden.

Amsterdam, 24. April. Im Leitartikel des „Daily Herald“ heißt es: Die Alliierten benehmen sich schlechter als die Deutschen in West-Pommern. In der Schule haben wir gelernt, daß man niemals einen Mann schlagen soll, der auf dem Boden liegt. Aber unsere Herrscher haben sich nicht einmal die „Ehrbeugnisse von Schuljüngern“ bewahrt. Die Gräueltat von West-Pommern war für die Deutschen Leben und Verlust. Diefelbe Erfahrung werden die Alliierten mit Paris machen. — Nach den englischen Blättern vom 23. April erklärte Henderson auf dem französischen Sozialistenkongress: Man hat uns gesagt, daß der Friede auf der Grundlage der 14 Punkte geschlossen werden soll und wir erwarten, ebenso wie die Deutschen, daß die Zustimmung eingehalten wird und niemand einen Papiersegen daraus macht.

Kottbus, 24. April. Wie „Daily News“ melden, nimmt Lloyd in London Versicherungen noch deutschen Häfen & 1. Mai an.

Paris, 24. April. In einer längeren Erklärung sagt Wilson u. a.: Der Krieg wird dadurch beendet, daß Deutsch-

land ein Waffenstillstands- und ein Friedensvorschlag gemacht wird, der aufs deutlichste umschriebene Prinzipien enthalten wird, die eine Neuordnung auf Grundlage von Recht und Gerechtigkeit schaffen soll n. Nach diesen Grundzügen ist der Friede mit Deutschland nicht nur aufgefacht, sondern auch formuliert worden, und er muß auch so durchgeführt werden.

Paris, 24. April. Die Alliiertenkonferenz übertrug Frankreich das Mandat zum militärischen Vorgehen gegen Ungarn. — Der New Yorker „Herald“ erhielt die Meldung, daß das erste deutsche Tauchboot „U. 111“ in New York angekommen ist.

Paris, 25. April. Der Regierung ist ein Memorandum von 200 französischen Deputierten unter Führung von Henry Gallé zugegangen, in dem die Regierung ersucht wird, die Rückgabe von 41 französischen Fahnen der Regier Armee von 1870/71 durchzusetzen. (Was sie noch alles wollen? Schrift.)

Bern, 24. April. Nach der „Daily Mail“ hat der Friedensvertrag mit Deutschland im letzten Augenblick noch eine Abänderung erfahren müssen, weil man vergessen hatte, eine Klausel einzuschreiben, wonach Deutschland sich verpflichten muß, auf jedes Gebiet im Kaiser Wilhelms-Land am Südpol zu verzichten. — „Echo de Paris“ erklärt, von einer Volksabstimmung in Deutschland über die Bestimmungen des Vertrages könne keine Rede sein. In diesem Falle werde Marschall Koch die schon getroffenen Maßnahmen sofort durchzuführen lassen, wobei Heroe in seiner „Victoire“ sich auf der Ausrufung aufschwingt, man werde einen Frieden in Berlin diktieren.

Paris, 25. April. Orlando reiste gestern Abend ab, um das italienische Parlament wegen der Adriafrage zu Rate zu ziehen.

London, 25. April. Die Vereinigten Staaten haben mitgeteilt, daß sie das britische Protektorat über Ägypten anerkennen. Die Note spricht die Sympathie Amerikas mit den Bestrebungen der Ägypter aus, verurteilt aber die Verträge, sie auf gewalttätigem Wege sicher zu stellen.

**Aus Augsburg und München.**

Stuttgart, 24. April. Ueber die Tätigkeit der württembergischen Truppen in Vagern teilt der Kriegsminister mit: Dank dem tatkräftigen Eingreifen der württembergischen Truppen unter Führung des General Haas ist es gelungen, Augsburg und Umgebung reiflos in die Hände der bayerischen Staatsregierung zu bringen und die Entwaffnung der Spartakisten durchzuführen.

Augsburg, 25. April. Der gestrige amtliche Tagesbericht des Truppenkommandos Augsburgs teilt mit: Nach Meldung der Truppen wurde vergangene Nacht aus einem Hause in Oberhausen auf Posten der Regierungstruppen geschossen, die das Feuer erwiderten. Die daran anschließende Hausdurchsuchung konnte des Täters nicht habhaft werden. Mordring wurde am 24. April von Regierungstruppen aus Augsburg befehligt. Die Arbeit in den Betrieben von Augsburg wurde gestern aufgenommen. Die Durchsuchung nach Waffen muß in verschärfter Form durchgeführt werden, da die Ablieferung weitaus nicht der Zahl der angegebenen Waffen entspricht.

Augsburg, 25. April. Bei den Straßenkämpfen sind insgesamt 30 Personen ums Leben gekommen, darunter sechs Angehörige der Regierungstruppen, sechs Kämpfer auf der Gegenseite und 18 Zivilpersonen. Unter den Toten befinden sich zwei weibliche Personen und ein Kind. Von den Regierungstruppen wurden drei hier beerdigt, drei in die Heimat geschickt. — Münchener Spartakisten haben die Unteroffizierschule in Fürstenseefeld besetzt. Kommunistische Truppen befinden sich im Anmarsch auf Augsburg. Der Gemeinde Bad Aibling wurde von den Spartakisten eine Kontribution von 50000 Mark auferlegt.

München, 25. April. Einen kühnen Streich verübten zwei Unteroffiziere der Regierungstruppen. Sie erbrachen nachts die Schuppen der Flugzeugwerke Otto in München und schoben Fokkerapparate ins Freie. Von der Wache überrascht, gaben sie sich als Spartakisten aus und ließen sich von den Rotgardisten beim Abflug helfen. Dann flogen sie mit zwei Flugzeugen davon, die sie in Bamberg abliefern. Bamberg, 25. April. Die Räteregierung in München hat behufs Ausgabe eigener Banknoten in Höhe von 100 Millionen Mark Platten herstellen lassen, die aber nicht recht gelungen sind. Polizeipräsident in München ist jetzt der Schlossergeselle Dorich.

**Scheidemann über den Frieden.**

Haag, 25. April. Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Scheidemann. Dieser erklärte, daß die Nationalversammlung ganz bestimmt über den Frieden gefragt werden würde. Nur wenn es sich ergeben sollte, daß das Urteil der Nationalversammlung so ausfalle, daß Deutschlands Antwort nur von einer kleinen Majorität getragen sein würde, dann erst müsse das Volk in seiner Gesamtheit durch das Mittel einer Abstimmung befragt werden. Der Berichterstatter erklärt ferner, nach seinen Erkundigungen in deutschen Regierungskreisen sei es wahrscheinlich, daß der Vertrag auch nach Unterhandlungen und Erörterungen nicht unterzeichnet werden würde, da die Deutsche Regierung davon überzeugt sei, daß eine vernünftige Unterlage für den Frieden nicht erreicht werden könne.

**Der neue Gemeinderat**

wird demnächst überall im Lande neu gewählt, in Bälde wohl auch die bis heute noch lebensfähigen Ortsvorsteher. Wer in diesen Zeitläuften die Bürgerchaft zu vertreten hat, der muß auch über seine Rechte und Pflichten auf Grund der Befehle unterrichtet sein, gleichviel ob er zum erstenmale ins Kollegium eintritt oder ob er schon früher vom Vertrauen der Bürgerchaft aufs Rathaus gewählt wurde. Ein soeben erschienenen überhässliches Nachschlagebuch „Der neue Gemeinderat in Württemberg“ bringt dieses längst fehlende Unterrichtsmittel. Aus dem reichen Inhalt des Buches, das nicht im üblichen trockenen Gesetz- und Verordnungsstil geschrieben ist, vielmehr jeden Zweig der Gemeindeverwaltung in einfacher, leichtvoller Darstellung und in klarer Sprache behandelt, seien auszugsweise folgende Kapitel genannt:

Abstimmungen — Amtsversammlungsdeputierte — Amts- und Polizeidiener — Armenunterstützung — Aufforderungen — Ausschüsse, Abteilungen, Kommissionen — Belohnung der Gemeinderatsmitglieder — Bezirksrat — Dienstaufsicht — Disziplinarverfahren — Eingemeindungen — Einkommensteuer-Schätzungs-Kommission — Fahrenhaltung — Gemeinderat (Geschäftskreis, Mitgliederzahl, Zusammensetzung, Wahl) — Gemeindefleger (Anstellung, Gehalt, Entlohnung) — Gemeindegeld — Gemeindehaushalt — Gemeindesteuern — Gemeindevermögen — Grundstücksvermögen — Kanzlei — Laubstreuordnung — Oberamtmann — Ortschulrat — Ortsvorsteher (Gehaltsverhältnisse, Ruhegehalt, Amtsverweisung, Stellvertretung) — Ortsräte — Schlachthöfer — Schulbaumaßnahmen — Schulhäuser — Sitzungen des Gemeinderats (Zuständigkeit, Geschäftsordnung, Vorsitz, Abstimmung, Öffentlichkeit, Ausschließung beteiligter Mitglieder, Sitzungsprotokoll usw.) — Straßen und Wege — Stiftungen — Unterbeamte — Verhältniswohl — Verkäufe und Verpachtungen — Verwaltungskontrollen — Verwandtschaft im Gemeinderat — Vormundschafts-, Nachlass- und Waisengericht — Wasserleitungen — Weideverpachtungen. Das Buch ist vorrätig und kann gegen Einsendung von 3.20 Mark (Nachn. 3.40 Mark) sofort geliefert werden. Verlag des „Euztärer“, D. Strom.

LANDKREIS CALW  Kreisarchiv Calw

**Güthen-Versteigerung.**

Die Gemeinde Pfaffenrot versteigert am **Dienstag, den 29. April ds. Js.** folgende Güthen:

4 Stüd I., 2 Stüd II., 14 Stüd III., 39 Stüd IV., 121 Stüd V., 22 Stüd VI. Klasse und 5 Stüd eichene Wagnerstangen.

Die Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr beim Rathaus. Pfaffenrot, den 23. April 1919.

**Bürgermeisteramt.**  
Blajer.

Neuenbürg.

**Läufer Schweine!**

Ein Transport ist eingetroffen und wird zu den billigsten Tagespreisen verkauft.

**Bogt beim „Hirsch“.**

**Agiohandel mit deutschen Banknoten.**

Zufolge Auftrags des Ministeriums des Innern ist den Ortspolizeibehörden noch besonders die nachdrückliche Durchführung des Reichsgesetzes vom 1. März 1919, betr. Verbot des Agiohandels mit deutschen Banknoten und Darlehensscheinens (Reichs-Gesetz-Blatt S. 283) zur Pflicht zu machen.

Dieses Gesetz bezweckt insbesondere die Verhinderung der schädlichen Kapitalflucht d. h. der Abwanderung deutscher Kapitalien in das Ausland; seine tatkräftige Durchführung ist daher von der größten Wichtigkeit.

Die Reichsfinanzverwaltung nimmt in Aussicht, den Personen, die den Notenhandel aufdecken und die Verfolgung der Geldzeichen veranlassen, eine Gesamtbelohnung bis zur Höhe von 10 vom Hundert der im Urteil für dem Reiche verfallenen erklärten Beträge zu gewähren.

Den 24. April 1919. **Bullinger.**

**Neue Holzfächchen**

mit Eisenreif, Dedel und Griff,  
1 Zentner Inhalt,  
zum Aufbewahren jeglicher Lebensmittel,  
sowie

**Käse- und Butterformen**

aus Holz,  
und Käseformen aus verzintem Weißblech

jedes Quantum preiswert abgegeben.

**Albert Friebel, landw. Geräte,**  
Ludwigsburg, Alleenstr. 4.

1871 (Reg.-Bl. S. 302 und des § 365 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Die Polizeistunde ist auch in den Räumen geschlossener Gesellschaften einzuhalten.

3) Die Verfügung des Arbeitsministeriums betreffend die Betriebschlussstunde für Wirtschaften, Theater und dergl. und die Polizeistunde vom 18. Januar ds. Js. (Staatsanzeiger Nr. 15) wird aufgehoben.

4) Diese Verfügung trat am 19. ds. Mts. in Kraft. Die Vorschriften betreffend Einschränkung des Brennstoffverbrauchs vom 6. November 1917, 14. November 1918, 28. Januar 1919 werden durch sie nicht berührt.

Den 22. April 1919. **Killing, Reg.-Assessor.**

**Betriebsschlussstunde für Wirtschaften, Theater und dergl. und Polizeistunde.**

Durch Verfügung des Arbeitsministeriums vom 14. April 1919 (Staatsanz. Nr. 84) ist mit Zustimmung des Ministeriums des Innern angeordnet worden:

1. Die Betriebschlussstunde für Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafés, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungstätten aller Art, desgleichen Vereinen und Gesellschaften, in denen Speisen oder Getränke verabreicht werden, wird für sämtliche Gemeinden des Landes auf 11 Uhr abends festgesetzt.

Die Oberämter werden ermächtigt, in bringen den Einzel-Fällen Ausnahmen bis 11 1/2 Uhr zu gestatten.

2. Die Betriebschlussstunde gilt zugleich als Polizeistunde im Sinne der Ministerialverfügung vom 2. Dezember

**Oberamt Neuenbürg.**

**Agiohandel mit deutschen Banknoten.**

Zufolge Auftrags des Ministeriums des Innern ist den Ortspolizeibehörden noch besonders die nachdrückliche Durchführung des Reichsgesetzes vom 1. März 1919, betr. Verbot des Agiohandels mit deutschen Banknoten und Darlehensscheinens (Reichs-Gesetz-Blatt S. 283) zur Pflicht zu machen.

Dieses Gesetz bezweckt insbesondere die Verhinderung der schädlichen Kapitalflucht d. h. der Abwanderung deutscher Kapitalien in das Ausland; seine tatkräftige Durchführung ist daher von der größten Wichtigkeit.

Die Reichsfinanzverwaltung nimmt in Aussicht, den Personen, die den Notenhandel aufdecken und die Verfolgung der Geldzeichen veranlassen, eine Gesamtbelohnung bis zur Höhe von 10 vom Hundert der im Urteil für dem Reiche verfallenen erklärten Beträge zu gewähren.

Den 24. April 1919. **Bullinger.**

**Oberamt Neuenbürg.**

**Agiohandel mit deutschen Banknoten.**

Zufolge Auftrags des Ministeriums des Innern ist den Ortspolizeibehörden noch besonders die nachdrückliche Durchführung des Reichsgesetzes vom 1. März 1919, betr. Verbot des Agiohandels mit deutschen Banknoten und Darlehensscheinens (Reichs-Gesetz-Blatt S. 283) zur Pflicht zu machen.

Dieses Gesetz bezweckt insbesondere die Verhinderung der schädlichen Kapitalflucht d. h. der Abwanderung deutscher Kapitalien in das Ausland; seine tatkräftige Durchführung ist daher von der größten Wichtigkeit.

Die Reichsfinanzverwaltung nimmt in Aussicht, den Personen, die den Notenhandel aufdecken und die Verfolgung der Geldzeichen veranlassen, eine Gesamtbelohnung bis zur Höhe von 10 vom Hundert der im Urteil für dem Reiche verfallenen erklärten Beträge zu gewähren.

Den 24. April 1919. **Bullinger.**



## Volksschule Neuenbürg.

### Die diesjährige Schüleraufnahme

erfolgt am **Freitag, den 2. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr,**  
im Lokal der Unterklasse.  
Zum Eintritt in die Schule sind verpflichtet: Sämtliche im Jahre 1912, sowie die vor 1. Mai 1913 geborenen Kinder. Die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1913 Geborenen können nur insoweit Aufnahme finden, als sie gehörig entwickelt sind oder bei Knaben späterer Besuch der Realschule in Frage kommt.  
Den 22. April 1919. Dreischulratsvorstand.  
Stadtschultheiß Knobel.

### Gemeinde Birkenfeld.



## Stammholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindevald kommen im schriftlichen Aufsteig zum Verkauf:  
390 Stück Tannen und Fichten mit zusammen 396,58 Fm. l.—V. M.,  
98 St. Wagner-Eichen mit zusammen 19,79 Fm.,  
2 St. Wagner-Buchen mit zusammen 2,01 Fm.  
Bedingungslos, in ganzen und Zehntels-Prozenten gegenüber dem Revierpreis ausgedrückte Angebote sind spätestens bis zu der  
**am 2. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem Rathaus hier stattfindenden Eröffnung der Angebote beim Schultheißenamt einzureichen. Auszüge fertigt Waldmeister 5811.  
Den 24. April 1919. Schultheißenamt.

### Gemeinde Birkenfeld.

Die hiesige Gemeinde hat

**15—20 000**

## Fichten-Sämlinge

abzugeben.  
Birkenfeld, 24. April 1919. Schultheißenamt.

## Enzgau-Verband evangl. Arbeitervereine.

Am **Sonntag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr,** findet im Gasthof zum „Bären“ in Neuenbürg eine **allgemeine Versammlung**

statt.  
1. Berichterstattung über den Verbandstag.  
2. Vortrag von Arbeiterssekretär Springer, „Volkstaat, Volkskirche und Arbeiterschaft“.  
3. Unsere Stellung zu den Wahlen zur Landeskirchenversammlung.  
Zu dieser Versammlung sind alle christlich denkenden Frauen und Männer aus Stadt und Land herzlich und dringend eingeladen.  
Der Gauvorsitzende: B. Blach.

Wir besuchen den diesjährigen **Stuttgarter Pferdemarkt** mit einer

### großen Auswahl



## Arbeits-Pferde

### leichten und schweren Schlags.

Die Pferde sehen vom **Sonntag, den 27. ds. Mts. an** zur gest. Besichtigung im **Gasthof z. „Sonne in Cannstatt, Tel. 56.**

## Pressburger & Cie.

### Pferdehandlung

**Rezingen, O.-A. Horb.**  
Fernsprecher 18.

Die Herren Jagdpächter sowie **Waffen-Inhaber** haben jetzt die beste Gelegenheit, ihre

## Jagdgewehrreparaturen

ausführen zu lassen. Längere Zeit als Revisor in der **Waffenfabrik Mauser** tätig, bin ich in der Lage, alle vor-  
kommenden Arbeiten auf Grund **maschineller Einrichtung** pünktlich und rasch auszuführen.

**Chr. Schaber, Büchsenmacher, Eßlingen a. N.,**  
Deppächerstraße 23.

## Deutsch-demokrat. Partei Neuenbürg.

## Wähler-Versammlung

am **Samstag, 26. April, abends präzis 8 Uhr,**  
bei **Wirt Karl Schumacher.**

## Zur Stellungnahme f. d. Gemeinderatswahl.

Eingeladen sind sämtliche Mitglieder, Männer und Frauen, auch solche, die der Partei noch beitreten wollen oder ihr nahe stehen.

### Conweiler.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Sonntag, den 27. April**

stattfindenden

## kirchlichen Trauung

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

### Hochzeits-Feier

im **Gasthaus zum „Waldhorn“ in Conweiler.**

**Hermann Klink, Fasser,**

Sohn des Gottlieb Klink, Goldarbeiters.

**Rosa Klink, geb. Jäck,**

Tochter des Gottfried Jäck, Schreinermeisters.

**Aufgang 10 Uhr in Conweiler.**

## Hotel Schwarzwaldrand, Birkenfeld.

**Sonntag, den 27. April 1919, abends halb 8 Uhr**

## Wohltätigkeits-Konzert

### zu Gunsten unserer Kriegsgefangenen

von **H. und F. Blaz** (Violine I, Klavier und Harmonium) unter gütiger Mitwirkung von **Frl. Hedwig Martin** (Sopran), **Herrn Arndt Nidel** (Tenor), **Herrn Theo Schöninger** (Cello), **Herrn Blüthenberger** (Klavier), **Herrn Bester** (Violine II).

Werke von **Wagner, Schubert, Schumann, Bach, Handel** usw.

Vorverkauf der Karten zu **M. 1.—** und **M. 1.50** im Hotel und bei **Herrn Kaufmann Bester**, sowie an der Abendkasse mit **20 Pfg. Zuschlag.**

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gesetzt.

**Saalloffnung 7 Uhr.**

## Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.

Am **Sonntag, den 27. April, nachmittags 3 Uhr,** findet im **Gasthaus zum „Adler“ in Grunbach** ein

### öffentlicher Vortrag

statt über das Thema:

## „Unsere Forderungen an den Staat“.

Referent: **Herr Bernhard aus Calw.**

Für die Ortsgruppe **Schöenberg** findet am **Sonntag, den 27. April, nachm. 3 Uhr,** im **Gasthof zum „Ochsen“ in Schöenberg**

### Generalversammlung

statt. Erscheinen sämtlicher Mitglieder zwecks Wahl usw. dringend notwendig. Freunde des Bundes sind willkommen.

Schwann.

## Bertäfelungs-Schindeln

hat zu verkaufen **Gustav Mitschels.**

Gesucht wird auf 1. oder 15. Mai ein

## Mädchen

für Küche und Hausarbeit. Angebote mit Zeugn. und Lohnansprüchen an

**Kassee Drosius, Herrenald.**

Odentliches, fleißiges

## Mädchen

im Alter von 14—15 Jahren auf 1. oder 15. Mai in gutes Haus nach **Neuenbürg** gesucht.

Angebote unter Nr. 8608 an die Geschäftsstelle des **Engländer.**

Ottenhausen.

## 1 Saanenziege

hat zu verkaufen **Heermann Schwab.**

## Grobschleifer

oder Hilfsarbeiter zum Einlernen sofort gesucht.

Auch findet

## Hilfsarbeiterin

Beschäftigung.

**Fr. Waldbauer, Neuenbürg.**

## Städt. Arbeitsamt Wildbad.

Fernsprechanschluß Nr. 140.

(Im Lebensmittelamt.)

Kostenlose Stellenvermittlung.

Für sofort oder später werden gesucht:

**Köchinnen, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Office-Mädchen, Dienstmädchen, Waschfrauen.**

Stellen suchen:

männlich:

**Rausleute, Köche, Kellner, Friseur, Pfl., Maschinenbauer, Geschäftsführer für Hotel, Metzger, Hoteldiener, Elektrotechniker.**

weiblich:

**Servierfräulein, Näherin.**

Gesucht

wird auf 1. Mai ein tüchtiges

## Mädchen

für Küche und ein

## Zimmermädchen,

das nähen und bügeln kann.

Gute Zeugnisse erforderlich.

**Karl Hainmüller, Gasthof zur Sonne, Wildbad.**

Suche ein

## Servier-

und ein

## Zimmermädchen.

**Bahnhof Herrenald.**

Schwann.

## Mildschweine

hat zu verkaufen

**Ludwig Wild.**

Höfen a. d. Enz.

## Eine Ziege

mit einem 3 Wochen alten Jungen hat zu verkaufen

**Bodamer, Bahnwärter, Epachbrücke.**

Oberamtsstadt Neuenbürg  
Morgen **Samstag, 26. April, vorm.**  
wird auf dem Rathaus  
**Brennholz-Verkauf**  
für den Winterbedarf  
begonnen. Zunächst  
mit je 2 Rm. an die  
Haushaltungen mit  
fangsbuchstaben A—D  
rich), soweit im Februar  
Anmeldung ordnungsgemäß  
folgt ist und die früheren  
Lieferungen bezahlt sind.  
Stadtschultheiß  
Knobel.

Oberamtsstadt Neuenbürg  
**Butter-Verkauf**  
am **Samstag, den 26.**  
8 Uhr vorm. für Nr. 5  
8 1/2 Uhr vorm. für Nr. 6  
bis etwa Nr. 250.  
Städt. Lebensmittell.  
J. A.: Klink.

Oberamtsstadt Neuenbürg  
Die ausgegebene  
**Kohlenmarke**  
können noch bis 30. April  
Jr. bei Christian Gey  
Kofz eingelöst werden.  
nicht eingelöste Marken  
lösen mit dem 1. Mai  
Gültigkeit.  
Städt. Lebensmittell.  
J. A.: Klink.

**Turnverein Neuenbürg**  
Am **Samstag, den 27.**  
abends 7 1/2 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal.

Tagesordnung:

1) Wahl der Delegierten

Gau- und Kreis-

2) Besprechung der

neuen Anträge.

Zahlreiches

warten

der

Singstunde präzis

Volljähriges

notwendig.

## Ziehharmonika

zu verkaufen 11

brauchte: 3 Tirolo,

3 Deutsche und ein

bei Ziehharmonikar-

-Spieler **F. C. H.**

**Porzheim, Berg.**

Alle Ziehharmonika

in Tausch gegen

sonstige Instrumente

Obern

Ich untergehe

eine schöne

**Ziege**

samt 6 Wochen

gen, sowie ein

**Läuferin**

zu verkaufen

**Ernst**

Birken

Schöne, reife

stattete de

schauender

nicht mit

Reinz.

dekorat

schiffe ab,

druck der

vom Sch

Ver

kommens

deutsche

Tonnen

ausgelau

amtlichen

Strasbur

liche erse

berige B

der eben

netenber

der Nebr

versamm